

# „Mehr Freiheit wagen!“

## Tagung zum **Bedingungslosen Grundeinkommen**

Frankfurt am Main, 21. - 22. April 2006, Ökohaus, Kasseler Str. 1a  
(Nähe Westbahnhof)

**Rosa Luxemburg Forum, Hessen & attac – Frankfurt/M**

**Freitag 21. April, 19:30 Uhr**

Podiumsdiskussion:

**Katja Kipping**, *Mitglied des Bundestages, Die Linke*

**Werner Rätz**, *attac, ila Bonn*

**Sascha Liebermann**, *Initiative Freiheit statt Vollbeschäftigung*

**Michael Schlecht**, *ver.di Hauptvorstand*

Moderation: **Edwin Schudlich**, *Sozialwissenschaftler, Arbeit & Leben, Ffm.*

**Samstag 22. April, 10:30 – 12:30 Uhr**

Plenum mit Impulsreferaten:

### **Bedingungslosigkeit des Grundeinkommens**

?? *BGE im Verhältnis zu den konventionellen Systemen sozialer Sicherungen.*

?? *Verhältnis Grundeinkommen, Arbeitszeitverkürzung und „Recht auf Arbeit“*

?? *Grundeinkommen oder Grundsicherung. Eine linke Kontroverse*

**12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause**

**13:30 – 15:00 Uhr**

Zwei parallele Foren (Impulsreferate), Themenschwerpunkte:

### **1. Alle reden von Vollbeschäftigung oder geht uns die Arbeit aus?**

?? *Strukturelle Veränderungen der Arbeitswelt und Wirkungen auf die Beschäftigung, Risiken und Chancen*

?? *Globale Perspektive der Beschäftigung und Menschenrecht*

?? *Emanzipative Wirkungen des BGE auf die Arbeit*

?? *Grundeinkommen und Freiheit*

### **2. Bündnisse und Mobilisierungspotentiale**

?? *Prekarität und Erwerbslose*

?? *Arbeitnehmer aus „Normalarbeitsverhältnissen“*

?? *Gesellschaftliche Akteure*

**15:30 - 17:00 Uhr Plenum: Perspektiven für die weitere Arbeit**

## Zur Tagung:

Alle ahnen es, niemand spricht es aus: Vollbeschäftigung wie wir sie aus der Vergangenheit kennen, ist angesichts des Auseinanderdriften von Wachstum und Produktivitätssteigerung in unserem gesellschaftlichen Rahmen kein realistisches Ziel mehr. Dies zu erkennen bedeutet die Frage zu beantworten, wo die Menschen bleiben, die im Produktionsprozess aussortiert werden, weil man sie angeblich nicht mehr benötigt.

Die einfachste Antwort darauf stößt jedoch auf den höchsten gesellschaftspolitischen und mentalen Widerstand: Jeder Bürger und jede Bürgerin dieses Landes soll durch ein bedingungsloses Grundeinkommen an der Wertschöpfung des Landes Anteil und ein menschenwürdiges Auskommen haben.

Was würde dann eigentlich passieren, wenn jeder Mensch im Lande - ohne jede Bedingung - genügend Geld erhielte, um leben zu können? Die Antwort auf diese Frage provoziert in den unterschiedlichen politischen Lagern oft heftigen Widerspruch.

Und doch steht die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen auf der politischen Agenda - mit zum Teil unterschiedlichen Begründungen und von den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen vertreten. Mit Verweis auf die anhaltende Massenarbeitslosigkeit einerseits und dem zunehmend ungleich verteilten - gesellschaftlichen Reichtum andererseits, sehen politische Organisationen, Arbeitsloseninitiativen, soziale Bewegungen, WissenschaftlerInnen, ja sogar Unternehmer in einem bedingungslosen Grundeinkommen den Königsweg aus der sozialen und ökonomischen Misere.

Natürlich sind eine ganze Reihe wichtiger Fragen weiterhin offen. Sie sollen auf der Tagung zur Diskussion gestellt werden: Klärungsbedarf besteht z.B. beim Verhältnis der Forderung nach bedingungslosem Grundeinkommen zu anderen Forderungen der Linken (Reduzierung der Arbeitszeit, öffentlicher Beschäftigungssektor, etc.). Auch der Bezug zu den traditionellen Systemen sozialer Sicherungen muss diskutiert werden. Die Frage ob die Forderung nach Abschaffung von Arbeitszwang das Problem, wie die nach wie vor notwendige gesellschaftliche Arbeit getan werden soll, ist nicht gelöst und ist ein weiterer Diskussionspunkt.

Schließlich muss auf die Frage, wo Akteure und Allianzen für die Durchsetzung der ‚konkreten Vision‘ des Grundeinkommen zu finden sind, beantwortet werden.

Für die Diskussion dieser Fragen werden auf der Tagung Foren eingerichtet, auf denen alle Interessierte mitdiskutieren und eigene Vorstellungen vorbringen können, so dass wir am Ende der Tagung sagen können: „Wir sind ein Stück weitergekommen“.

## Kontakt & Anmeldung:

Die Teilnahme an der Tagung ist frei. Samstags stehen Essen & Getränke (allerdings nicht frei) zur Verfügung.

Für die Teilnahme lediglich an der Podiumsdiskussion (Freitagabend) ist keine Anmeldung erforderlich.

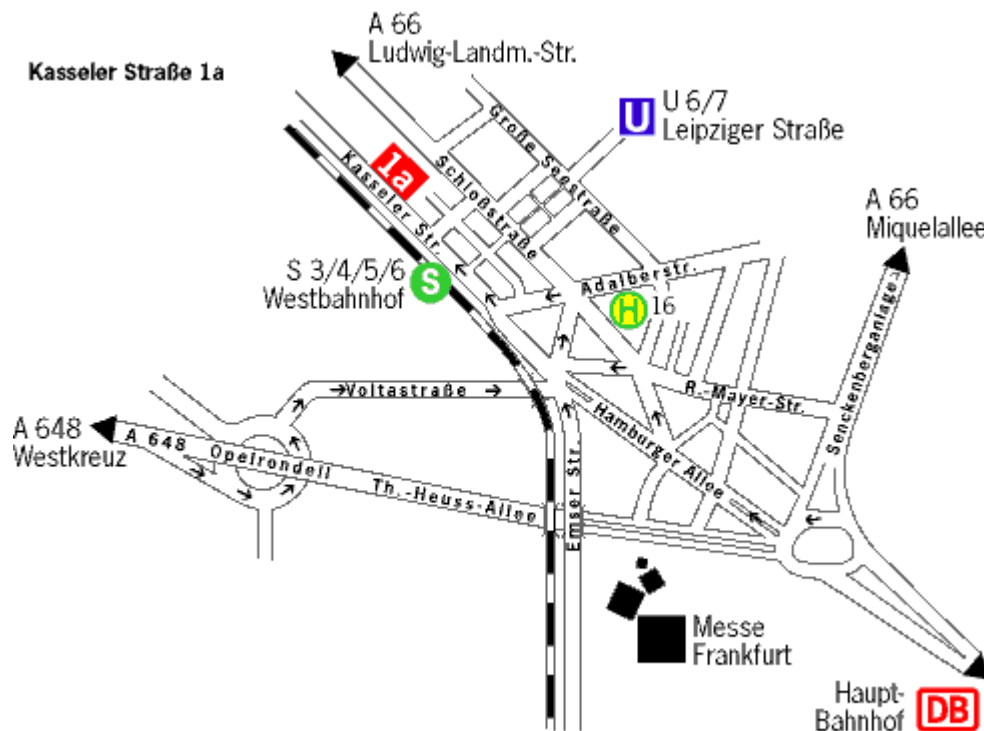
Bei Teilnahme an der gesamten Tagung wäre (auch im Interesse der gastronomischen Vorausplanung) eine Anmeldung wünschenswert:

[info@rlf-hessen.de](mailto:info@rlf-hessen.de), oder [m.arina.m@web.de](mailto:m.arina.m@web.de)

Tel.: Marina Mohr 0160 22 57 448 oder: RLF: 069 – 68 60 86 24

Bei der Besorgung von Unterkünften sind wir gerne behilflich.

## Tagungsort: Frankfurt/M, Ökohaus, Kasseler Str. 1a



### Mit der S-Bahn: ([Frankfurter Verkehrsbetriebe](#))

Aus Richtung Hauptbahnhof/Innenstadt mit den Linien S3 ( Bad Soden), S4 (Kornberg), S5 (Bad Homburg) und S6 (Friedberg) zum Bahnhof Frankfurt West (dritte Station nach dem Hauptbahnhof).

### Mit dem Auto:

Auf der A 5 aus Nord- und Südrichtung fahren Sie bis zum Autobahnkreuz Frankfurt West. Von der A 3 aus Richtung Osten wechseln Sie am Frankfurter Kreuz auf die A 5 Richtung Westkreuz. Aus Richtung Westen verlassen Sie die A 3 bereits am Wiesbadener Kreuz und fahren die A 66 zum Westkreuz. Vom Westkreuz aus fahren Sie die A 648 Richtung Messe/City; in Höhe der ESSO-Tankstelle ordnen Sie sich rechts ein und folgen zunächst der Beschilderung "Bockenheim", dann der Beschilderung "Westbahnhof". Die Kasseler Straße beginnt direkt am Westbahnhof und verläuft parallel zu den Gleisen.